

Der Grosse Gemeinderat² der Stadt St.Gallen erlässt gestützt auf Art. 52 und 61 des kantonalen Organisationsgesetzes vom 29. Dezember 1947³ als Reglement:

I. Allgemeine Bestimmungen

| | |
|---------------------------|---|
| Zweck und Geltungsbereich | <p>Art. 1</p> <p>¹ Das Reglement verfolgt den Zweck, schädliche, lästige, störende oder unzumutbare Lärmeinwirkungen, welche die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit oder das Wohlbefinden von Menschen beeinträchtigen, zu verhindern oder zu vermindern.</p> <p>² Die Bestimmungen dieses Reglementes gelten, soweit Bund und Kanton nichts anderes bestimmen.</p> |
| Begriffe | <p>Art. 2</p> <p>Lärm wird am Entstehungsort als Lärm an der Quelle (Lärmemission) und am Ort seines Einwirkens als Lärmeinwirkung (Lärmimmission) bezeichnet.</p> |
| Allgemeines Lärmverbot | <p>Art. 3</p> <p>¹ Es ist jedermann untersagt, durch eigenes Verhalten oder mit Geräten, Maschinen und dergleichen Lärm zu verursachen, der durch zumutbare Vorkehrungen oder durch rücksichtsvolles Benehmen vermieden werden kann.</p> <p>² Zur Durchsetzung dieses Verbotes in der Nähe von Kirchen, Kirchgemeindehäusern, Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, Schulen, Kindergärten, Kinderkrippen und Friedhöfen können vom Stadtrat besondere polizeiliche Vorschriften erlassen werden.</p> |
| Lärmbegrenzung | <p>Art. 4</p> <p>¹ Die Grenz- und Richtwerte für Lärm und die dazugehörenden Vorschriften und Richtlinien von Bund und Kanton sind unter Vorbehalt von Art. 3 und im Rahmen der übrigen Bestimmungen dieses Reglementes verbindlich.</p> <p>² Lärm gilt in der Regel als unzumutbar, wenn die festgesetzten Höchstwerte gemäss Abs. 1 überschritten werden.</p> <p>³ Während der Ruhezeiten (Art. 5 Abs. 2) gelten die Grenz- und Richtwerte für die Nachtzeit.</p> |

¹ VOS 10, 325

² seit 1.1.2005: Stadtparlament

³ nGS 16-52; diesen Bestimmungen entsprechen Art. 9 des Polizeigesetzes vom 10. April 1980, sGS 451.1 und Art. 5 und 6 des Gemeindegesetzes vom 23. August 1979, sGS 151.1

II. Schutz vor Lärm durch zeitliche Begrenzungen

| | |
|--|---|
| Nacht- und Ruhezeit | <p>Art. 5</p> <p>¹ Die Zeit von 22.00 bis 07.00 Uhr wird als Nachtzeit bezeichnet.</p> <p>² Als Ruhezeit gelten die Zeiten von 12.00 bis 13.30 Uhr und 20.00 bis 22.00 Uhr.</p> |
| Lärmverursachende Arbeiten während der Nacht- und Ruhezeiten | <p>Art. 6</p> <p>¹ Während der Nacht- und Ruhezeiten sind lärmverursachende Arbeiten untersagt. Dieses Verbot gilt sowohl für industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche als auch für Haus- und Gartenarbeiten.</p> <p>² Unter Vorbehalt von Art. 3 sind von diesem Verbot ausgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none">a) unaufschiebbare landwirtschaftliche Arbeiten,b) der Einsatz von Schneeräumungsmaschinen und -geräten mit Motorantrieb,c) Bauarbeiten ab 06.30 Uhr, sofern bis 07.00 Uhr die Grenz- und Richtwerte für die Nachtzeit eingehalten werden. |
| Gesang und Musik usw. während der Nachtzeit | <p>Art. 7</p> <p>¹ Während der Nachtzeit ist es untersagt, bei offenen Fenstern und Türen, auf offenen Balkonen oder in der Nähe bewohnter Gebäude zu singen, zu musizieren, zu trommeln, geräuschvoll zu spielen, sich lärmend zu unterhalten oder sonstwie die Nachtruhe zu stören.</p> <p>² Werden Hausbewohner und Nachbarn durch Musiklärm in Wirtschaften und Versammlungslokalen während der Nachtzeit gestört, so kann das Polizeiinspektorat die Kürzung der Spielzeit anordnen.</p> |
| Nachtruhestörungen durch Sport- und Spielveranstaltungen | <p>Art. 8</p> <p>Sportveranstaltungen und Spiel im Freien wie Ball-, Boggia- und Minigolfspiele sind spätestens um 22.00 Uhr zu beenden, es sei denn, Anwohner werden nicht gestört.</p> |
| Schiesslärm | <p>Art. 9</p> <p>¹ Schiessübungen unterliegen unter Vorbehalt von Abs. 2 grundsätzlich den zeitlichen Beschränkungen gemäss Art. 6 Abs. 1.</p> <p>² An Sonn- und Feiertagen sind Schiessübungen, das Eidgenössische Feldschiessen ausgenommen, nur zwischen 09.00 und 12.00 Uhr gestattet. Für die obligatorischen Bundesübungen gilt eine Toleranzfrist bis 12.30 Uhr, sofern die Munitionsabgabe bis längstens um 11.00 Uhr erfolgte.</p> |

| | |
|---------------|--|
| Herdengeläute | <p>Art. 10</p> <p>Herdengeläute ist während der Nachtzeit in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten auf das notwendige Minimum zu beschränken.</p> |
| Feuerwerk | <p>Art. 11</p> <p>Das Abfeuern von Geschützen, Mörsern, Böllern und Knallfeuerwerk ist, ausgenommen am Funkensonntag, am 1. August und in der Silvesternacht, nur mit einer Bewilligung des Polizeiinspektorates gestattet.</p> |
| Ausnahmen | <p>Art. 12</p> <p>Das Polizeiinspektorat kann die in Art. 6 bis 11 festgelegten zeitlichen Einschränkungen in begründeten Fällen lockern (z.B. bei unaufschiebbaren Bauarbeiten, bei sportlichen Grossanlässen, bei Festveranstaltungen usw.) oder verschärfen und Sonderbewilligungen mit Bedingungen und Auflagen verbinden. Dabei sind die Notwendigkeit der vorgesehenen Arbeiten, die Wichtigkeit des Anlasses und die Art, Intensität, Zeitpunkt und Dauer der zu erwartenden Immissionen sowie die Interessen der Anwohner gegeneinander abzuwägen.</p> |

III. Übrige Massnahmen zur Bekämpfung einzelner Lärmemissionen

| | |
|---|--|
| Arbeitslärm: Grundsätze | <p>Art. 13</p> <p>¹ Lärmverursachende Arbeiten sind verboten, sofern zur Vermeidung von unzumutbarem Lärm im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Vorschriften nicht alle nach dem Stand der jeweiligen Technik und mit zumutbarem Aufwand möglichen baulichen und technischen Massnahmen verwirklicht sind.</p> <p>² Lärmige Arbeiten sind so weit als möglich in geschlossenen Räumen auszuführen. Können Sie nur im Freien erledigt werden und führen sie trotz zumutbarer Massnahmen an der Lärmquelle zu unzumutbaren Lärmeinwirkungen, so sind sie auf andere Weise, insbesondere durch geeignete zeitliche Beschränkung oder Staffelung, erträglich zu gestalten.</p> |
| Ausrüstung, Unterhalt und Bedienung von Maschinen und Geräten | <p>Art 14</p> <p>¹ Lärmverursachende Maschinen und Geräte, die für Arbeiten in Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft oder in Haus und Garten verwendet werden, sind so zu unterhalten und zu bedienen, dass störender Lärm möglichst vermieden wird.</p> |

² Im einzelnen sind vor allem folgende Vorschriften zu beachten:

- a) Lärmverursachende Maschinen und Geräte dürfen nur von geeigneten Personen bedient werden. Es ist verboten, lärmige Maschinen leer laufen zu lassen und Maschinen oder Arbeitsgeräte durch lärmiges Ausklopfen und dergleichen zu reinigen.
- b) Explosionsmotoren sind mit wirksamen Schalldämpfern zu versehen.
- c) Lärmemissionen von Kompressoren, Pressluftgeräten, Pumpen usw. sind durch geeignete Vorrichtungen wie schallschluckende Umhüllungen wirksam zu dämpfen.
- d) Heubelüftungsanlagen müssen mit Vorrichtungen versehen sein, die unzumutbare Lärmeinwirkungen verhindern.
- e) Knallgeräte und Lautsprecher, die dem Verscheuchen von Vögeln dienen, sind verboten.

Rammarbeiten

Art. 15

Für das Rammen bedarf es einer Bewilligung der Baupolizeibehörde, die nach Anhören der Lärmbekämpfungsstelle nur erteilt wird, sofern eine anderes Vorgehen nicht zumutbar ist. Die Bewilligung kann mit Auflagen zur Verminderung der Lärmimmissionen verknüpft werden.

Tonwiedergabegerät

Art. 16

¹ Radio- und Fernsehapparate, Tonbandgeräte, Grammophone und ähnliche Tonwiedergabegeräte müssen so eingestellt werden, dass sie Drittpersonen nicht stören oder belästigen (Zimmerlautstärke).

² Für die gewerbsmässige Verwendung von Tonwiedergabegeräten, Fernsehapparaten und Musikinstrumenten aller Art im Freien ist eine Bewilligung des Polizeiinspektorates erforderlich. Bewilligungspflichtig ist auch jeder Betrieb von Lautsprecheranlagen im Freien. Bewilligungen werden nur erteilt, wenn eine unzumutbare Störung von Drittpersonen ausgeschlossen ist.

³ Über die Verwendung von Geräten zur Tonwiedergabe in öffentlichen Verkehrsmitteln und öffentlichen Bauten entscheiden die zuständigen Stellen im Rahmen dieses Reglementes.

⁴ Unter Vorbehalt von Abs. 2 und 3 dürfen Geräte zur Tonwiedergabe auf öffentlichen Strassen und in öffentlichen Anlagen (z.B. Sport- und Parkanlagen, Badeanstalten usw.) nicht benützt werden.

| | |
|---------------------------------|---|
| Signal- und Alarmanlagen | <p>Art. 17</p> <p>¹ Die Sicherung von Gebäuden durch akustische Alarmanlagen, die nach aussen wirken, bedarf einer Bewilligung durch das Polizeiinspektorat. Diese Bewilligung wird in der Regel nur erteilt, wenn andere Sicherheitsvorkehrungen keinen wirksamen Schutz zu bieten vermögen. Bei Fehlalarm sind die Auslagen für einen allfälligen polizeilichen Einsatz zu entrichten.</p> <p>² Sirenen, Rufanlagen oder andere, nicht der Sicherheit dienende akustische Signalanlagen dürfen in Gebäuden auf Werk- oder Bauplätzen usw. angebracht und benützt werden, wenn sie ausserhalb des Bestimmungsortes nicht stören.</p> |
| Modellautos und -flugzeuge usw. | <p>Art. 18</p> <p>Lärmige Modellflugzeuge, Modellautos, Modellboote und dergleichen dürfen nur dort betrieben werden, wo sie nicht stören. Das Polizeiinspektorat kann Betriebsorte und -zeiten festlegen.</p> |
| Motorfahrzeuge | <p>Art. 19</p> <p>¹ Auf Privatgrund (z.B. Hauseinfahrten, Durchfahrten, Innenhöfe von Wohnhäusern usw.) und auf allen anderen im Sinne der eidgenössischen Gesetzgebung über den Strassenverkehr nicht öffentlichen Strassen und Plätzen haben Fahrzeugbenützer jede vermeidbare Belästigung von Drittpersonen durch Lärm zu unterlassen.</p> <p>² Zweiradfahrzeuge mit Motorantrieb dürfen in Hauseinfahrten und Innenhöfen von Wohnhäusern nicht in Betrieb gesetzt werden.</p> <p>³ Im übrigen finden auf privatem Grund die auf öffentlichen Strassen geltenden Bestimmungen der Gesetzgebung über den Strassenverkehr betreffend Vermeiden von Lärm sinngemäss Anwendung.</p> |
| Haustiere | <p>Art. 20</p> <p>¹ Haustiere sind so zu halten, dass die Öffentlichkeit und die Nachbarschaft nicht durch Tierlärm belästigt werden.</p> <p>² Die Errichtung von Hundezwingern bedarf einer Bewilligung des Polizeiinspektorates. Die Bewilligung kann mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden.</p> |

IV. Verfahren

| | |
|----------------------|---|
| Kontrollen, Anzeigen | Art. 21 Die Stadtpolizei sorgt von Amtes wegen oder auf Anzeige hin für die Einhaltung der Vorschriften dieses Reglementes. |
| Lärmmessungen | Art. 22 Lärmmessungen werden im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Bestimmungen am Ort der Lärmeinwirkung oder an der Lärmquelle durchgeführt. |

V. Strafen und Massnahmen

| | |
|-------------------|--|
| Strafbestimmungen | Art. 23 ¹ Wer vorsätzlich oder fahrlässig Vorschriften dieses Reglementes verletzt, Vorrichtungen, die zur Vermeidung verbotenen Lärms dienen, entfernt oder ihre Wirkung beeinträchtigt, wird mit Haft oder Busse bestraft, sofern nicht eidgenössisches oder kantonales Recht zur Anwendung gelangt. Beide Strafen können miteinander verbunden werden. In geringfügigen Fällen kann eine Verwarnung ausgesprochen werden. ² Strafbar ist auch die Gehilfenschaft. |
| Massnahmen | Art. 24 ¹ Mit der Strafe kann die Auflage verbunden werden, den polizeiwidrigen Zustand, der Anlass zur Bestrafung bot, innert einer bestimmten Frist zu beseitigen. Eine solche Anordnung kann auch dann erlassen werden, wenn von einer Strafe abgesehen wird. ² Wird die angesetzte Frist nicht eingehalten, so kann das Polizeiinspektorat den polizeiwidrigen Zustand auf Kosten und Gefahr des Fehlbaren beseitigen. ³ In dringenden Fällen kann das Polizeiinspektorat den polizeiwidrigen Zustand auf Kosten und Gefahr des Fehlbaren ohne Fristansetzung und unverzüglich beseitigen. |

VI. Schlussbestimmung

Inkrafttreten und
Aufhebung bishe-
rigen Rechts

Art. 25
Dieses Reglement tritt mit Genehmigung durch das kantonale Justiz- und Polizeidepartement in Kraft.¹ Auf diesen Zeitpunkt werden Art. 3, 4, 6 ,7, 8 und 10 Abs. 2 des städtischen Polizei- reglementes² vom 20. Oktober 1964³ aufgehoben.

St.Gallen, den 20. Juni 1978

Im Namen des Grossen Gemeinderats⁴
Der Präsident:
Romer

Der Stadtschreiber:
Bergmann



¹ vom Justiz- und Polizeidepartement des Kantons St.Gallen genehmigt am
12. Dezember 1978

² geändert durch Bereinigungsreglement I vom 27. Oktober 1992, VOS 12, 559

³ VOS 9, 25

⁴ seit 1.1.2005: Stadtparlament